

Praktikumsrichtlinien S2

Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM)

September 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Informationen	2
2.	Die verschiedenen Praktika	10
2.1	Berufspraktikum 1	10
2.2	Berufspraktikum 2 (und Berufspraktikum 3)	13
2.3	Spezialformen von Praktika	15
2.3.1	EHB-Praktikum (für das berufspädagogische Zertifikat)	
2.3.2	Praktikum für Zusatzqualifikation DaF, FLE oder Italienisch 2	
2.3.3	Praktikum im immersiven Unterricht	
2.3.4	Praktikum für Zusatzfach, nach Abschluss eines Sek2-Diploms	
3.	Anhang	18
3.1	Checkliste «To do's» rund um die Praktika	18
3.2	Praktikumsanmeldung	19
3.3	Praktikumsvereinbarung	21
3.4	Besuchsbericht	22

1. Allgemeine Informationen

Leitidee Im Verlaufe der berufspraktischen Ausbildung erarbeiten sich die Studierenden Einblick in verschiedene Unterrichts- und Schulkulturen. Die Praktika dienen dem Kennenlernen der konkreten Berufsfelder der Sekundarstufe 2 vor Ort sowie dem Erwerb und der Weiterentwicklung von Berufskompetenzen im Schulalltag. Bei der Wahl des Praktikumsortes haben die Studierenden ein grosses Mitspracherecht, sie tragen aber auch Mitverantwortung.

- Ziele** (vgl. Kompetenzprofil ZELF):
1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten
 2. Wirksame und vielfältige Lernsituationen schaffen
 3. Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und adaptiv begleiten
 4. Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen
 5. die eigene berufliche Identität stärken und kritisch reflexiv weiterentwickeln.

Zeitpunkt und Voraussetzungen Im Verlaufe der Ausbildung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen sind pro Unterrichtsfach ein Berufspraktikum 1 und 2 zu absolvieren. Zweifachstudierende absolvieren folglich insgesamt 4 Teilpraktika. Bei Einzelfachstudierenden unterteilt sich die berufspraktische Ausbildung in 3 Praktika.

Praktika im Verlaufe der Ausbildung (Zweifachstudierende)

	Fachstudienbegleitender Ausbildungsgang	Konsekutiver (Post-Master) Ausbildungsgang
Berufspraktikum 1	Allgemeine Didaktik abgeschlossen Mind. 1 Semester Fachdidaktik	Ab Mitte November des laufenden Studienjahres parallel zur Allgemeinen Didaktik und zur Fachdidaktik
Berufspraktikum 2 (und 3 für Einzelfachstud.)	Masterarbeit abgegeben, Master-Prüfungen absolviert. Allgemeine Didaktik, Übungslektionen und Berufspraktika 1 sind validiert, Fachdidaktik besucht.	Ab März des laufenden Studienjahres. Berufspraktikum 1 validiert parallel zur Allgemeinen Didaktik und zur Fachdidaktik

Praktikumsort Die Praktika werden in Form von Unterrichtshospitation und supervidierter Unterrichtstätigkeit an Maturitätsschulen, Fachmittel- und Handelsschulen, Berufsmaturitätsklassen oder in Berufsschulklassen absolviert. Dabei ist **mindestens die Hälfte** der gesamten Praktikumslektionen auf **gymnasialer Stufe** zu absolvieren. Für das berufspädagogische Zertifikat müssen mindestens 15 Lektionen an einer Berufsmaturitätsschule oder Fachmaturität der FMS bzw. Handelsschule bestritten werden.

Umfang

	Berufspraktikum 1	CP	Berufspraktikum 2	CP
Zweifächer-Diplom	Hospitation: 10 Lekt. (5 pro Fach) Eigener Unterricht: 30 Lekt. (15 pro Fach)	7	Hospitation: 10 Lekt. (5 pro Fach) Eigener Unterricht: 40 Lekt. (20 pro Fach)	9

	Berufspraktikum 1	CP	Berufspraktikum 2	CP	Berufspraktikum 3	CP
Einzelfach-Diplom (Monofach)	Hospitation: 5 Lekt. Eigener Unterricht: 20 Lekt.	5	Hospitation: 5 Lekt. Eigener Unterricht: 20 Lekt.	5	Hospitation: 5 Lekt. Eigener Unterricht: 20 Lekt.	5

Weitere Optionen:

	Berufspraktikum 1	CP	Berufspraktikum 2	CP
Zweifächer-Diplom mit Zusatzfach	Hospitation: 15 Lekt. (5 pro Fach) Eigener Unterricht: 35 Lekt. (mind. 10 Lekt. pro Fach)	9	Hospitation: 15 Lekt. (5 pro Fach) Eigener Unterricht: 45 Lekt. (jeweils 15 Lekt. Pro Fach)	11

	Zusatzpraktikum
Zusatzqualifikation (DaF / FLE / Ital 2)	Hospitation: 3 Lektionen Eigener Unterricht: 17 Lektionen

Ein Praktikum erstreckt sich über **mindestens zwei Wochen, wobei an mindestens 6 Tagen** unterrichtet wird. Es bildet eine kompakte Einheit, so dass das kontinuierliche Unterrichten mit nicht allzu vielen Klassen geübt werden kann. **Einzelfachstudierende** und Studierende des Unterrichtsfaches **Wirtschaft & Recht** absolvieren insgesamt 3 Praktika (vgl. obenstehende Tabelle), und dies in der Regel in unterschiedlichen Schulen. In den meisten Fächern ist es sinnvoll, wenn das Praktikum auch Doppellektionen umfasst und in Parallelklassen unterrichtet werden kann. Blocktage, Exkursionen und interdisziplinäre Veranstaltungen sind weitere mögliche Unterrichtsgefäße. **Pro Tag können maximal 5 Lektionen** als Praktikumszeit angerechnet werden. Mindestens nach drei Lektionen sollte eine Besprechung mit der Praktikumslehrperson stattfinden können. Projektwochen gelten nicht als Praktikumszeit.

Wir empfehlen, dass in einem Praktikum der Unterricht in einer Klasse vollständig übernommen wird. Alternierendes Unterrichten (Praktikant*in - Praktikumslehrperson) ist zu vermeiden.

Anerkennung von Praxiserfahrung

Für **Inhaber*innen eines staatlich anerkannten Lehrdiploms** wird ein Viertel der gesamten Praktikumszeit erlassen. Die Anrechnung dieser Leistungen muss vor Antritt des BP 1 von der Praktikumsverantwortlichen genehmigt sein.

Längere Stellvertretung oder Festanstellung während der Ausbildung: Studierende, die fest angestellt sind oder in einer längeren Stellvertretung von mindestens 100 Lektionen unterrichtet haben, können bei der Praxisverantwortlichen beantragen, einen Viertel der gesamten Praktikumszeit in Form dieser Unterrichtstätigkeit zu leisten. Eine Supervision durch eine anerkannte Lehrperson desselben Fachs muss im Umfang der Dauer des Praktikums gewährleistet sein, ebenso die Hospitationsgelegenheit. Die Praktikumslehrperson hat bei dieser Praktikumsform durch die Supervision in fremden Klassen einen deutlichen Mehraufwand. Sie wird vom Studiengang Sekundarstufe 2 entschädigt. Wir empfehlen aber, dass die Praktikantin bzw. der Praktikant zusätzlich Fr. 25.- pro supervidierte Lektion der Praxislehrperson aushändigt.

Vorausgehende Praxiserfahrung in einer Festanstellung: Diese wird bis zu max. einem Viertel der Praktikumszeit anerkannt, wenn in einem Mentors- oder Vorgesetztenbericht ausgewiesen wird, dass der Unterricht von einer erfahrenen Lehrperson regelmässig besucht und auch mit dieser ausgewertet worden ist. Die Anrechnung dieser Leistungen muss vor Antritt des BP 1 von der Praktikumsverantwortlichen genehmigt sein.

Sonderregelung

Praktika ausserhalb der Zielstufe: In der Regel müssen Praktika auf der Sekundarstufe 2 gemacht werden. Begründete Ausnahmesuche für Praktika auf der Sekundarstufe 1 oder auf Tertiärstufe, sind mit der Praxisverantwortlichen zu besprechen. Maximal kann 1/3 der gesamten Praktikumszeit ausserhalb der Zielstufe bewilligt werden.

Rechtsgrundlagen

Das Reglement vom 29. April 2021 zum Erwerb des Lehrdiploms für die Maturitätsschulen (LDM).

Der Studienplan Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) und berufspädagogisches Zertifikat.

Praktikums- planung

Für das Praktikum und dessen Vorbereitung ist genügend Zeit einzuplanen. Weitere Verpflichtungen und Belastungen sind während der Praktikumszeit möglichst klein zu halten. Das Praktikum muss auch mit den Möglichkeiten der Praktikumslehrperson abgestimmt werden. Grundsätzlich suchen die Studierenden selbst eine Praktikumsstelle. In der Regel werden mindestens 2 Teilpraktika **bei Lehrpersonen des Netzwerks Praktikumsleitung** absolviert (siehe Ordner vor dem Sekretariat S2 und auf Moodle im Kurs «Berufspraxis S2»). Die Netzwerklehrpersonen stehen in kontinuierlichem Austausch mit dem ZELF, sie haben eine

aufgabenspezifische Zusatzausbildung absolviert und sprechen damit die gleiche Fachsprache.

Wenn diese Bestimmungen nicht eingehalten werden können, nehmen die Studierenden vor der Absprache mit einer möglichen Praktikumslehrperson Kontakt mit der Praxisverantwortlichen S2 auf.

a) Vorgehen bei einer Netzwerk-Praxislehrperson:

1. Frühzeitige Anfrage bei der Lehrperson und zeitliche Absprachen.
2. Die beiden besprechen das Praktikum vor. Sie klären ihre Erwartungen, formulieren diese explizit aus und unterzeichnen sie in einer Praktikumsvereinbarung (s. Anhang).
3. Anmeldung des Praktikums im Sekretariat S2, mindestens 5 Wochen vor Praktikumsbeginn.

b) Vorgehen bei einer Praxislehrperson ausserhalb des Netzwerks:

Wenn die Suche nach einer Praktikumsstelle bei einer Netzwerklehrperson erfolglos ausgegangen ist:

1. Der/die Studierende fragt bei der Praxisverantwortlichen S2 an, es muss gemeinsam nach Alternativen gesucht werden.
2. Für Lehrpersonen ausserhalb des Netzwerkes holt die Praxisverantwortliche das Einverständnis des jeweiligen Rektorats ein und **dies bevor eine genauere Absprache zwischen Praktikant*in und der allenfalls interessierten Lehrperson erfolgt.**
3. Die Zustimmung oder Absage wird von den Praxisbegleitern der/dem Studierenden mitgeteilt.
4. Nach der offiziellen Zustimmung: Der/die Studierende fragt bei der betreffenden Lehrperson offiziell um die Praktikumsleitung an, das Praktikum kann gemeinsam konkret geplant werden.
5. Die beiden besprechen das Praktikum vor. Sie klären ihre Erwartungen, formulieren diese explizit aus und unterzeichnen sie in einer Praktikumsvereinbarung (s. Anhang).
6. Die/der Studierende meldet das Praktikum mit dem entsprechenden Formular beim Sekretariat S2 an.

Anmeldung

Das Praktikum muss sowohl schriftlich im Sekretariat als auch auf **my.unifr.ch** angemeldet werden.

Im **Sekretariat S2** muss das Praktikum spätestens fünf Wochen vor Praktikumsbeginn mit dem entsprechenden Formular (s. Anhang) angemeldet werden. Das Sekretariat informiert das Rektorat der betreffenden Schule und stellt der Lehrperson die Praktikumsunterlagen zu. Das Sekretariat informiert auch die betreffende Fachdidaktikerin / den betreffenden Fachdidaktiker sowie die Praxisbegleiter*innen und erstellt auf der

	<p>Praxislernplattform Moodle im Kurs «S2 Berufspraxis» für den/die Studierenden einen persönlichen Ordner für die Dokumentablage.</p>
Praktikumsziele, Stundenplan	<p>Im Praktikum werden die Kernkompetenzen des Kompetenzprofils ZELF geübt, verfeinert und optimiert. Ausserdem setzen sich die Praktikantinnen und Praktikanten persönliche Schwerpunkte, an denen sie während des Praktikums arbeiten wollen.</p>
Dokumentablage auf Moodle	<p>Lernziele, Stundenplan mit den genauen Angaben der Daten, Zeiten und Räume, sowie die Praktikumsvereinbarung müssen bis spätestens drei Wochen vor Praktikumsbeginn im persönlichen Ordner auf der Praxislernplattform «S2 Berufspraxis» auf moodle.unifr.ch abgelegt werden, damit der Praktikumsbesuch durch die Fachdidaktiker*innen bzw. Praxisbegleiter*innen organisiert werden kann.</p> <p>Das Passwort für den Kurs «S2 Berufspraxis» auf moodle.unifr.ch lautet «berufspraxis».</p>
Praktikumsvorbereitung	<p>Die Praxisvorbereitung findet frühzeitig vor Praktikumsbeginn statt. Die Praktikumslehrperson bespricht mit der Praktikantin/dem Praktikanten die Ziele für ihr/sein persönliches Lernen und klärt mit ihr/ihm gegenseitige Erwartungen. Ausserdem soll besprochen werden, ob bzw. inwiefern mit den Unterlagen der Praktikumslehrperson gearbeitet werden soll/kann.</p> <p>Die Praktikumslehrperson orientiert die Praktikantin/den Praktikanten möglichst genau über den Stundenplan, die zu haltenden Lektionen, insbesondere Lehrplan, Inhalte, Ziele, Lehrmittel, Voraussetzungen der Schüler/innen, zeitliche, räumliche und mediale Rahmenbedingungen des Unterrichts, evtl. für das Praktikum relevante Punkte des Schulreglements. Dabei sollen auch die Verteilung der Hospitationslektionen sowie die Besprechungstermine festgelegt werden. Gegenseitige Erwartungen und weitere wichtige Punkte werden schriftlich in der Praktikumsvereinbarung festgehalten und das Dokument im persönlichen Ordner auf Moodle, Kurs «S2 Berufspraxis» abgelegt (s. Anhang).</p>
Hospitation	<p>Das Hospitieren ermöglicht einen Einblick in die Unterrichtsgestaltung der Praktikumslehrperson. Es können Vereinbarungen von Beobachtungsschwerpunkten gemacht werden. Anschliessend wird der hospitierte Unterricht gemeinsam besprochen.</p> <p>Die Praktikumslehrperson ermöglicht sowohl ein Lernen am Modell als auch ein Lernen durch Reflexion und Einsicht in Zusammenhänge. Manchmal ist es sinnvoll, dass die Praktikumslehrperson (zu Schwierigkeiten des Praktikanten/der Praktikantin) einzelne Lehrerhandlungen und Gestaltungsmöglichkeiten bewusst vorzeigt. Entsprechend macht es Sinn, die Hospitationslektionen über das ganze Praktikum zu verteilen und nicht nur auf die Einstiegsphase zu beschränken.</p>

Unterricht planen

Eine systematische Unterrichtsplanung – möglichst in Unterrichteinheiten und nicht ausschliesslich von Lektion zu Lektion - wird im Praktikum vorausgesetzt. Die wichtigsten Punkte werden dabei schriftlich festgehalten. Ziel ist es, im Laufe des Praktikums zu einer persönlichen Alltagsvorbereitung zu gelangen. Zur Orientierung dienen die Vorbereitungsschemata aus der AD und den Fachdidaktiken. Wichtig ist, dass sich die Studierenden vergegenwärtigen, was beim jeweiligen Lerninhalt wesentlich ist (Ziel, Bedeutsamkeit, Verarbeitungsqualität, Anforderungsgrad usw.) und bewusst Schwerpunkte setzen.

Es soll individuell geklärt werden, ob und wann die Praktikumslehrperson die schriftliche Vorbereitung erhalten soll.

Die Praktikantin/der Praktikant kann maximal drei Lektionen in Abwesenheit der Praktikumslehrperson halten. Diese Lektionen sind mit der Praktikumslehrperson vor- und nachzubesprechen.

Unterricht vorbessprechen

Im Vorfeld des Praktikums wird eine erste Grobplanung der zu haltenden Unterrichtseinheiten vorbesprochen. Weiter wünschen wir die Vorbesprechung der exemplarischen Unterrichtsvorbereitung zu einer Einzellektion (Berufspraktikum 1) oder einer Unterrichtseinheit (Berufspraktikum 2), welche die Praktikant*innen im Verlaufe des Praktikums dann durchführen und als Leistungsnachweis am Austauschtag vorlegen.

Nach Bedarf können auch weitere Lektionen gemeinsam vorbesprochen und vorbereitet werden. Zu solchen Vorbesprechungen bringen die Studierenden immer schon eigene Entwürfe und konkrete Vorschläge mit.

Unterricht durchführen

Die Studierenden orientieren sich für die Unterrichtsgestaltung am Kompetenzprofil LDM:

1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten
2. Wirksame und vielfältige Lernsituationen schaffen
3. Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und adaptiv begleiten
4. Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen
5. Die eigene berufliche Identität stärken und kritisch reflexiv weiterentwickeln.

Nach Absprache können einzelne Lektionen auch im Team mit der Praktikumslehrperson erteilt werden. In **einem** der Berufspraktika 2, ist möglichst **eine** Prüfung zu konzipieren, durchzuführen, zu benoten und abschliessend mit den Schüler*innen zu besprechen.

Pädagogisches IKT-Szenario	Ein Pädagogisches IKT-Lernszenario muss einmal im Verlaufe der Ausbildung LDM konzipiert, durchgeführt und reflektiert werden. Dieses kann im Berufspraktikum 1 oder 2 bzw. gegebenenfalls im eigenen Unterricht ausserhalb der Praktika umgesetzt werden (vgl. dazu die «Richtlinien zur Planung, Durchführung und Dokumentation eines Pädagogischen IKT-Szenarios»).
Unterricht formativ besprechen	<p>Praktikumslehrperson und Praktikant*in besprechen den gehaltenen Unterricht regelmässig (mindestens einmal pro Unterrichtstag, oder spätestens nach 3 Lektionen). Zentrales Kriterium für die Unterrichtsevaluation sind der Lernprozess und Lerngewinn der Schüler/innen.</p> <p>Das Gespräch umfasst sowohl eigene Wahrnehmungen, Einsichten und Deutungen der Praktikant*innen wie auch Beobachtungen und Beurteilungen der Praktikumslehrperson. Ein kritisch-konstruktives Gespräch geht begründend sowohl auf Gelungenes (Beizubehaltendes) wie auf Verbesserungsbedürftiges ein und klärt konkrete weiterführende Möglichkeiten. Es besteht manchmal in Form eines einfachen Feedbacks, manchmal in Form einer eingehenden gemeinsamen Analyse.</p> <p>Die Unterrichtsnachbesprechung kann in die Vorbesprechung nachfolgender Lektionen übergehen.</p>
Praktikumsbesuch	<p>Das ZELF S2 besucht alle Studierenden mindestens einmal im Verlaufe der Berufspraktika 1 und ein weiteres Mal im Rahmen der Berufspraktika 2. Diese Besuche erfolgen durch die Praxisbegleiter*innen der Allgemeinen Didaktik oder durch die Fachdidaktiker*innen. Die betreffenden Personen sprechen sich untereinander ab und melden sich bei den Praktikant*innen für einen Besuch an. Die Praktikumslehrperson ist sowohl beim Unterrichtsbesuch wie bei der anschliessenden Unterrichtsbesprechung willkommen. Für den Unterrichtsbesuch ist eine „Alltagsvorbereitung“ bestehend aus Lernzielen, Strukturskizze und Verlaufsplan vorzulegen. Nach dem Besuch schreibt der/die Studierende eine Reflexion mit der Vorlage «Meine Sicht und mein Fazit zur Unterrichtsbesprechung» (s. Anhang). Diese wird von den Besucher*innen gegengelesen und ergänzt.</p> <p>Bei zeitlich weit auseinander liegenden Praktika, oder auf besonderen Wunsch, kann ausnahmsweise mehr als ein Besuch pro Praktikum vereinbart werden. Auch bei auftretenden Schwierigkeiten oder Bedenken, ob das Praktikum als erfüllt beurteilt werden kann, wird nach Möglichkeit ein weiterer Besuch vereinbart.</p>
Zwischenevaluation im Praktikum	In der Hälfte des Praktikums macht die Praktikumslehrperson eine Zwischenevaluation in Verbindung mit einer Standortbestimmung. Sie äussert, wo die Stärken der Praktikantin bzw. des Praktikanten liegen und worauf noch besonders geachtet werden muss. Auch Schülerreaktionen und -rückmeldungen können mitberücksichtigt werden. Die

Praktikumslehrperson teilt mit, ob die Praktikumsanforderungen im Hinblick auf die Schlussbeurteilung des Praktikums bisher erfüllt sind. Falls sie es nicht sind oder falls grössere Bedenken vorliegen, muss das ZELF informiert werden, so dass nach Möglichkeit ein Praktikumsbesuch erfolgen kann. Falls die Praktikumslehrperson schwerwiegende Bedenken hat, äussert sie diese gegenüber der Praktikantin bzw. dem Praktikanten sowie der Praxisbegleitung. Die Praktikumslehrperson hat das Recht, in Absprache mit der Praxisbegleitung ein Praktikum abzubrechen, was zur Folge hat, dass das Praktikum als „nicht erfüllt“ beurteilt wird und nur noch einmal angetreten werden kann.

Summative Praktikumsbeurteilung

Die Praktikumslehrperson verfasst nach Praktikumsabschluss und nach einem Schlussgespräch mit dem/der Studierenden, innerhalb von 4 Wochen, einen Beurteilungsbericht. Darin wird das Praktikum als «erfüllt» oder «nicht erfüllt» beurteilt und dies nach den folgenden Gesichtspunkten des PROFILE begründet:

1. Inhaltliche Klarheit (und Fachkompetenz) beim Erklären
2. Lernzielorientierung, Lernzielerreichung am Ende der Lektion
3. kognitiv aktivierende Lernphasen (Anspruchsniveau)
4. passende Lernunterstützung während der Verarbeitungsphasen
5. Effektive Klassenführung (Auftragserteilung, Lernzeit nutzen)
6. Klare, wertschätzende Kommunikation
7. Übernahme der Lehrer*innenrolle: Organisation, Zuverlässigkeit
8. Reflexion und Selbstreflexion (Bereitschaft, Interesse an Rückmeldung, findet in der Evaluation neue Lösungen)

Die Praktikumslehrperson stellt den Beurteilungsbericht dem Sekretariat LDM zu, mit Kopie an die Praktikantin bzw. den Praktikanten.

«Nicht erfüllt»

Ein nicht erfülltes Praktikum muss wiederholt werden. Jedes (fachspezifische) Berufspraktikum kann laut Reglement (2021) nur einmal wiederholt werden. Die Praxisverantwortlichen können in Absprache mit den Fachdidaktiker*innen zusätzliche Auflagen erteilen, die vor der Wiederholung des Praktikums erfüllt werden müssen.

Entschädigung für Praktikumsleitung

Die Praktikumslehrperson stellt mit den Formularen „Bericht des Praktikumsleiters/der Praktikumsleiterin“ und "Entschädigungsanspruch für Praktikum (Sek 2)" Rechnung an das ZELF, Studiengang S2.

Kontakte

Praxisverantwortliche: Theresa Roubaty, 026 300 75 78, oder: Beat Bertschy, 026 300 75 66 / Matthias Hospenthal, 026 300 75 29 Sekretariat LDM / KLD: 026 300 75 76

2. Die verschiedenen Praktika

2.1 Berufspraktikum 1

Ziele	Im Berufspraktikum 1 sollen die Studierenden durch Rückmeldungen der Praktikumslehrperson zunehmende Handlungssicherheit aufbauen und grundlegende didaktisch-methodische Kompetenzen durch tägliches Üben und Verfeinern erwerben, so dass die Schüler/innen deutliche Lernfortschritte erzielen. Am Ende des Praktikums wäre der Praktikant/die Praktikantin fähig, in einer Stellvertretung von ca. 4 Wochen mit Hilfe von guten Materialien, zu bestehen.
Kompetenzen	Trainiert werden die 5 Kernkompetenzen: <ol style="list-style-type: none">1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten2. Wirksame und vielfältige Lernsituationen schaffen3. Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und adaptiv begleiten4. Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen5. Die eigene berufliche Identität stärken und kritisch reflexiv weiterentwickeln.
Voraussetzung fachstudienbegleitend	Studierende, die das LDM fachstudienbegleitend absolvieren, müssen die Allgemeine Didaktik abgeschlossen und mind. 1 Semester Fachdidaktik besucht haben, bevor sie das Berufspraktikum 1 antreten.
Voraussetzung konsekutiv	Wer bereits über einen Master verfügt, kann frühestens ab Mitte November des laufenden Studienjahres parallel zur Allgemeinen Didaktik und den Fachdidaktik-Kursen das Berufspraktikum 1 machen.
Pensum	Im Einzelfach-Diplom umfasst das Berufspraktikum 1 insgesamt 25 Lektionen: davon sind 5 Lektionen Hospitation und 20 Lektionen eigener Unterricht. (5 ECTS) Beim Zweifächer-Diplom umfasst das Berufspraktikum 1 pro Fach 20 Lektionen: davon sind 5 Lektionen Hospitation und 15 Lektionen eigener Unterricht. (2x 3.5 = 7 ECTS) Im Zweifachdiplom mit Zusatzfach ¹ umfasst das Berufspraktikum 1 insgesamt 50 Lektionen: In allen drei Fächern werden 5 Lektionen hospitiert und pro Fach mindestens 10 bis 15 Lektionen eigener Unterricht erteilt. Im Total müssen 35 Lektionen selbst unterrichtet werden. (3x 3 = 9 ECTS).
Validierung	Zum Leistungsnachweis des Berufspraktikums 1 gehört nebst der Beurteilung durch die Praktikumslehrperson «Praktikum erfüllt» der Besuch eines Austauschtags , bei welchem eine Lernprozessanalyse

¹ Beim Zweifachdiplom mit Zusatzfach handelt es sich im Prinzip um ein Dreifachdiplom, wobei jedes Fach auf einem spezifischen Fachstudium aufbaut, im Gegensatz zur Zusatzqualifikation DaF/ Italienisch 2 / FLE!

(vgl. unten) und eine exemplarische Unterrichtsvorbereitung präsentiert werden.

Austauschtag

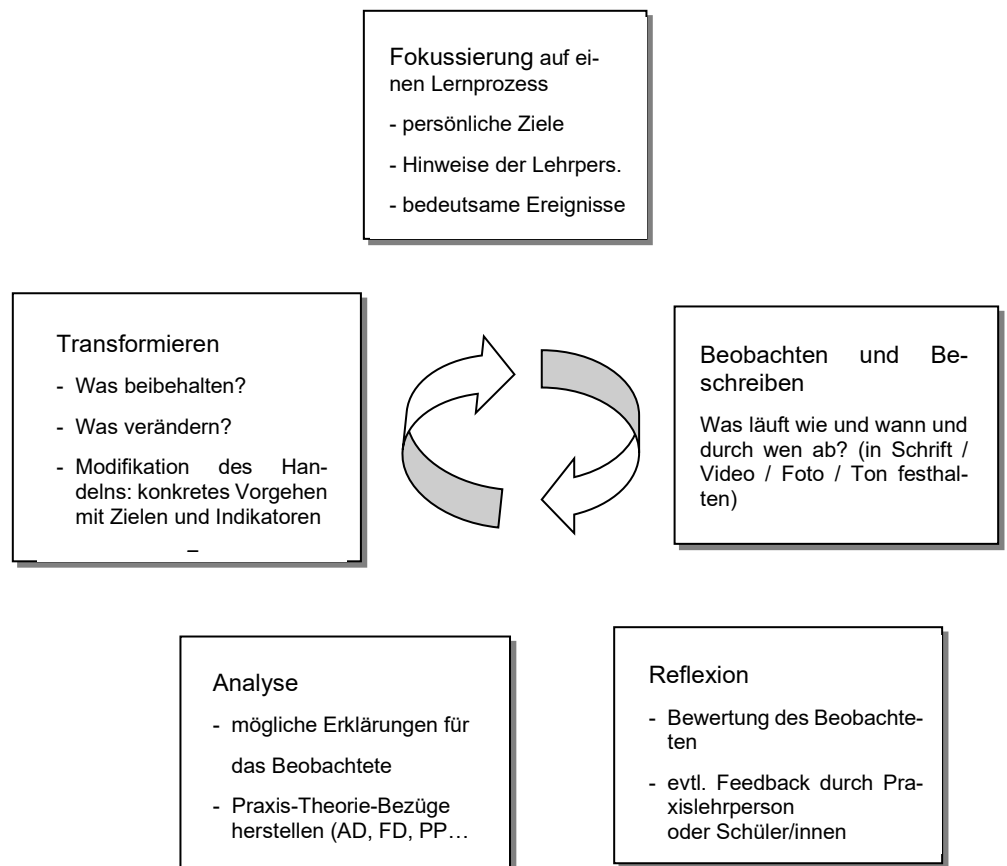
Der Austauschtag bedeutet ein bewusstes „Innehalten und Nachdenken“ zur Halbzeit der Praxisausbildung. Vier Mal pro Jahr wird ein eintägiger Austauschtag angeboten. In der Regel wird der Austauschtag nach Absolvieren der Berufspraktika 1 aller Unterrichtsfächer besucht. Die Studierenden stellen hier in Kleingruppen ihre Lernprozessanalysen vor. An diesem Tag werden auch die exemplarischen Unterrichtsvorbereitungen ausgetauscht und diskutiert und der Nachmittag steht im Zeichen der „Kollegialen Beratung“.

Die genauen Daten werden auf Moodle im Kurs «S2 Berufspraxis» und am Anschlagbrett vor dem Sekretariat S2 publiziert.

Die **Anmeldung zum Austauschtag** erfolgt auf Moodle im Kurs «S2 Berufspraxis».

Lernprozess-analyse

Der Praktikant/die Praktikantin wählt *einen* persönlich durchlaufenen Lernprozess aus dem Berufspraktikum aus und analysiert diesen mit Hilfe der fünf abgebildeten Schritte (angelehnt an Niggli 2005).



Mögliche Beispiele:

Wie habe ich zweckmässige E-Phasen gestaltet?

Wie gebe ich den Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung?

Wie gestaltete und variierte ich den Unterrichtsbeginn meiner Lektionen? Usw.

Die Analyse erfolgt gemäss dem Lernzyklus in Anlehnung an A. Niggli (2005), Unterrichtsbesprechungen im Mentoring, Oberentfelden: Sauerländer

Die Lernprozessanalyse kann in Form von Notizen, ausgewählten Unterrichtsunterlagen, Fotografien bzw. Video- und Tonaufnahmen und Schülerrückmeldungen dokumentiert werden.

Am Austauschtag wird die Lernprozessanalyse in einer 10- bis 15minütigen Präsentation vorgestellt. Unter Punkte 4 „Analyse“, sind Bezüge zu Inhalten der Allgemeinen Didaktik, Fachdidaktik, Pädagogik, Päd. Psychologie oder der Vertiefungskurse herzustellen.

Exemplarische Unterrichtsvorbereitung

Alle Studierenden erstellen (nur) in einem Fach eine „Exemplarische Unterrichtsvorbereitung“ zu einer Einzel- oder Doppellektion. Diese schriftliche Vorbereitung soll mit der Praktikumslehrperson vor der Durchführung besprochen und wenn nötig weiterentwickelt werden. Diese exemplarische Unterrichtsvorbereitung inkl. Materialien wird auf Moodle im Kurs «S2 Berufspraxis» im selben Ordner wie die Praktikumsziele und der Stundenplan abgelegt. Zudem nehmen die Studierenden diese Vorbereitung am Austauschtag mit. Die exemplarischen Unterrichtsvorbereitungen werden in Tandems besprochen und ausgewertet. Die Studierenden erhalten dazu auch ein schriftliches Feedback von Seiten der Praxisbegleitung.

2.2 Berufspraktikum 2 (und Berufspraktikum 3²)

Ziele	<p>Am Ende des Berufspraktikums 2 soll der Praktikant / die Praktikantin fähig sein, eine Klasse auf der Sekundarstufe 2 selbständig zu unterrichten, zu führen und auf die Matura vorzubereiten. In diesem Sinne ist das Berufspraktikum 2 sowohl als Lernzeit wie als Bewährungszeit zu betrachten.</p> <p>In einem der Berufspraktika 2, ist eine Prüfung zu konzipieren, durchzuführen, zu benoten und abschliessend mit den Schüler*innen zu besprechen. Die Lektion, in der die Prüfung durchgeführt wird, wird vollumfänglich ans Praktikum angerechnet. Dasselbe gilt für die Nachbesprechung der Prüfung.</p>
Kompetenzen	<p>Die Kernkompetenzen werden möglichst verfeinert:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten2. Wirksame und vielfältige Lernsituationen schaffen3. Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und adaptiv begleiten4. Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen5. die eigene berufliche Identität stärken und kritisch reflexiv weiterentwickeln.6. Reflexive Haltung hinsichtlich Kernkompetenz 6 «An der Schulentwicklung und Schulhauskultur konstruktiv mitwirken» <p>Im Berufspraktikum 2 werden Kernanliegen der Allgemeinen Didaktik - insbesondere das problemorientierte, kooperative und selbstständige Lernen sowie die Unterrichtsdifferenzierung kombiniert mit der adaptiven Lernunterstützung - stärker praktiziert.</p>
Voraussetzung fachstudienbegleitend	<p>Studierende, die das LDM fachstudienbegleitend absolvieren, müssen die Allgemeine Didaktik abgeschlossen, das Berufspraktikum 1 erfüllt sowie die Masterprüfungen absolviert und die Masterarbeit abgegeben haben. Falls die Fachdidaktik noch nicht abgeschlossen ist, kann frühestens ab März des laufenden Studienjahres parallel zu den Fachdidaktik-Kursen das Berufspraktikum 2 gemacht werden. In der Regel ist vor Beginn des BP2 auch der Austauschtag besucht.</p>
Voraussetzung konsekutiv	<p>Wer bereits über einen Master verfügt und das Berufspraktikum 1 bestanden hat, kann frühestens ab März des laufenden Studienjahres parallel zur Allgemeinen Didaktik und den Fachdidaktik-Kursen das Berufspraktikum 2 machen. In der Regel ist vor Beginn des BP2 auch der Austauschtag besucht.</p>
Zusätzliche Voraussetzung Fremdsprachenunterricht	<p>Studierende, die eine Fremdsprache unterrichten, müssen ausserdem mit der Anmeldung zum Berufspraktikum 2 entsprechende Sprachkenntnisse auf Niveau C2 nach dem gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen nachweisen (C2-Zertifikat oder entsprechendes Testat durch die Fachausbildung)</p>
Pensum	<p>Im Einzelfach-Diplom umfasst das Berufspraktikum 2 insgesamt 25 Lektionen: davon sind 5 Lektionen Hospitation und 20 Lektionen eigener</p>

² Für Einzelfachstudierende

Unterricht. (5 ECTS) / Das Berufspraktikum 3 umfasst ebenfalls 25 Lektionen: davon 5 Lektionen Hospitation und 20 Lektionen eigener Unterricht (5 ECTS). Die Berufspraktika 2 und 3 werden an verschiedenen Schulstandorten und bei verschiedenen Lehrpersonen absolviert.

Beim **Zweifächer-Diplom** umfasst das Berufspraktikum 2 pro Fach 25 Lektionen: davon sind 5 Lektionen Hospitation und 20 Lektionen eigener Unterricht. (9 ECTS)

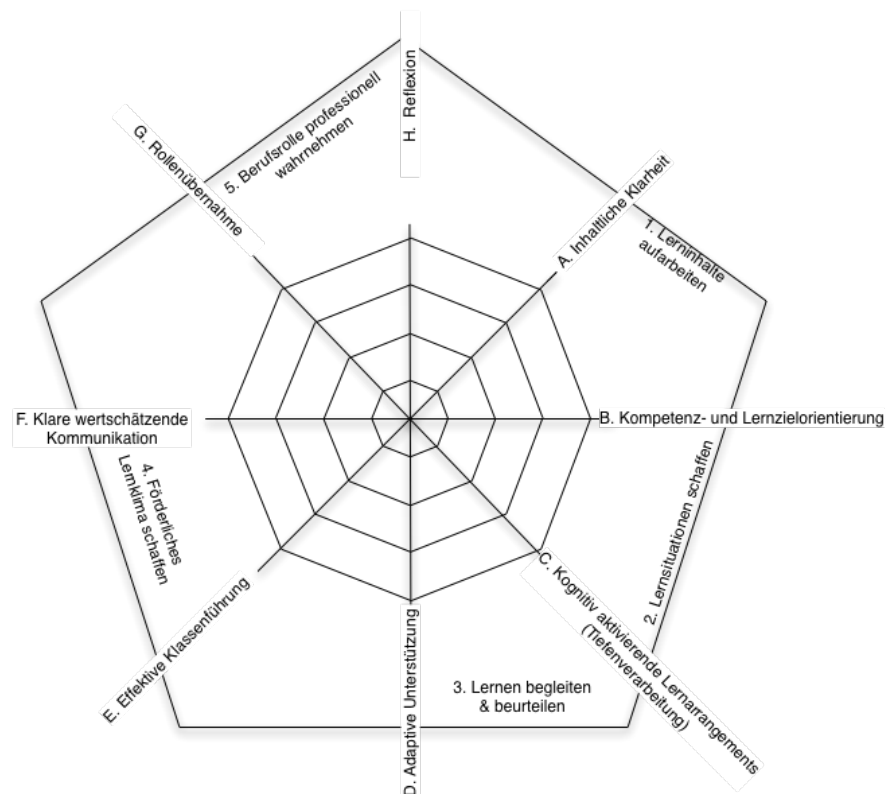
Im **Zweifach-Diplom mit Zusatzfach** umfasst das Berufspraktikum 2 insgesamt 60 Lektionen: In allen drei Fächern werden 5 Lektionen hospitiert und pro Fach mindestens 15 Lektionen eigener Unterricht erteilt. Im Total müssen es 45 Lektionen sein. (11 ECTS)

Validierung

Erst nach dem Schlussgespräch wird das Berufspraktikum 2 auf **my.unifr.ch** und im Sekretariat validiert.

Schlussgespräch

Wenn die Praktikumslehrpersonen ihre Beurteilungsberichte verfasst und mit den Studierenden besprochen haben, nimmt die/der Studierende mit dem/der Praxisbegleiter*in (Theresa Roubaty, Matthias Hospenthal oder Beat Bertschy) Kontakt auf für das Schlussgespräch. Die Studierenden verfassen eine letzte Standortbestimmung im Umfang von 2 bis 4 A-4-Seiten im Hinblick auf das Gespräch. Sie nehmen auch hier Bezug auf die Kompetenzliste und die 8 Achsen des PROFILEs und reflektieren und kommentieren ihre Kompetenzentwicklung während ihrer Ausbildungszeit am ZELF:



PROFILE: Professionell Fachinhalte strukturieren, Intensive Lernprozesse initiieren und evaluieren

Die Standortbestimmung ist zusammen mit der exemplarischen Unterrichtsvorbereitung einer Lektionsreihe (inkl. digitale Unterrichtsmaterialien) zuzustellen.

Die Inhalte des Schlussgespräches sind:

1. **Standortbestimmung**, Rückblick auf die absolvierte Ausbildung und die persönlichen Fortschritte, Vergleich mit der ersten Einschätzung der Kompetenzen vom Beginn des Studiums am ZELF,
2. Eine **exemplarische Unterrichtsreihe** (nur in einem Fach) mit Prüfung oder Teilen davon,
3. **Beurteilungsberichte** der Praktikumslehrpersonen,
4. **Ausblick** auf die Prüfungslektion(en.)

Prüfungslektionen

Die Prüfungslektionen sind NICHT Teil der Berufspraktika 2. Nach Abschluss aller Ausbildungsteile des LDM können die Prüfungslektionen absolviert werden (vgl. Richtlinien zu den Prüfungslektionen). Die Prüfungslektionen werden ausserhalb der Praktika an Freiburger S2-Schulen durch die Praxisverantwortliche organisiert.

2.3 Spezialformen von Praktika

2.3.1 EHB-Praktikum (für das berufspädagogische Zertifikat)

Ziele Im EHB-Praktikum unterrichten die Studierenden mindestens ein Unterrichtsfach in Berufsschulen, in Fachmittelschulen (FMS) oder in Handelsschulen, wobei ein grösserer Anteil der Lektionen in Maturitätsklassen zu absolvieren ist.

Voraussetzung Im Prinzip sind alle Fächer (ausser Latein, Griechisch, Spanisch, Russisch, Geografie und Musik) möglich. Ansonsten gelten dieselben Voraussetzungen wie für die Berufspraktika 1 bzw. 2.

Pensum Das EHB-Praktikum wird im Rahmen des Berufspraktikums 1 oder 2 (oder 3) absolviert. Für das berufspädagogische Zertifikat müssen mindestens 15 Lektionen unterrichtet werden. Davon hospitieren die Praktikant*innen 3 Lektionen und erteilen 12 Lektionen. Die Praktikumsdauer kann aber auch grösser sein. Es gilt zu beachten, dass mindestens 50 % aller Praktikumslektionen aber im Gymnasium erteilt werden.

Validierung Das EHB-Praktikum wird in der Regel in die Berufspraktika 1 oder 2 integriert. Entsprechend erfolgt die Validierung nach Besuch des Austauschtages (Berufspraktikum 1) bzw. nach dem Schlussgespräch (Berufspraktikum 2 oder 3).

2.3.2 Praktikum für Zusatzqualifikation Deutsch als Fremdsprache oder Italienisch als Fremdsprache oder FLE³

Voraussetzungen Wer das Fach Deutsch als Erstsprache unterrichtet, kann als Zusatz ein Praktikum Deutsch als Fremdsprache machen, unter der

³ Für Deutschsprachige gilt Französisch als eigenständiges Unterrichtsfach. FLE ist nur für Französischsprache eine Zusatzqualifikation, die auch das Fach Französisch als Erstsprache unterrichten.

Voraussetzung, dass er/sie auch die Fachdidaktik Deutsch als Fremdsprache besucht (hat). Dasselbe gilt für Studierende, die Italienisch als Erstsprache unterrichten und Italienisch als Fremdsprache als Zusatzqualifikation erwerben wollen. Für den Zeitpunkt der Durchführung gelten dieselben Voraussetzungen wie für das Berufspraktikum 1 oder 2.

Pensum Das Praktikum umfasst 20 Lektionen. Davon sind 3 Lektionen zu hospitieren und 17 selbst zu unterrichten (4 ECTS).

Validierung Das Zusatzpraktikum DaF richtet sich je nachdem zu welchem Zeitpunkt es durchgeführt wird, nach den Ansprüchen und Leistungsnachweisen des Berufspraktikums 1 oder des Berufspraktikums 2. Entsprechend erfolgt auch die Validierung.

2.3.3 Praktikum im immersiven Unterricht

Definition Bei einem Praktikum im immersiven Unterricht wird das Unterrichtsfach in einer Zweitsprache unterrichtet. Im Kanton Freiburg geschieht dies in der deutschsprachigen Abteilung meist in der Immersivsprache Französisch. Im Kanton Bern ist es häufiger Englisch (z.B. Geografie auf EN).

Wir akzeptieren grundsätzlich Praktika im immersiven Unterricht. So können die Studierenden miterleben und lernen, was vor Ort auf der Sekundarstufe 2 diesbezüglich geschieht, welche Lehrmittel dafür geeignet sind und welche Materialien selbst hergestellt werden müssen.

Voraussetzungen und Pensum Ein Praktikum im immersiven Unterricht kann im Rahmen eines Berufspraktikums 1 oder 2 absolviert werden. Es gelten damit auch die entsprechenden Voraussetzungen. Zusätzlich stellen wir nachfolgende Bedingungen:

1. Die Studierenden weisen nach, dass sie die (fremd)sprachlichen Kompetenzen auf Niveau C1 mitbringen.
2. Ein Praktikum im immersiven Unterricht darf maximal ein Viertel der gesamten Praktikumszeit betragen.

Zudem empfehlen wir für den Unterricht Kompetenzen der Fremdsprachendidaktik: Weil die Schülerinnen und Schüler niedrige(re) fremdsprachliche Kompetenzen mitbringen, muss häufiger mit Bildern und mit einfachen, wohl durchdachten, schriftlich nachlesbaren Aufträgen gearbeitet werden, evtl. auch mit weiteren zusätzlichen Hilfsmitteln wie etwa Wortlisten.

Validierung Das Praktikum im immersiven Unterricht richtet sich je nachdem zu welchem Zeitpunkt es durchgeführt wird, nach den Ansprüchen und Leistungsnachweisen des Berufspraktikums 1 oder des Berufspraktikums 2. Entsprechend erfolgt auch die Validierung.

2.3.4 Praktikum für Zusatzfach, nach Abschluss eines Sek2-Diploms

Voraussetzungen	Nach dem Abschluss des S2-Dipoms für ein oder zwei Fächer, besteht die Möglichkeit ein drittes Unterrichtsfach nachzuziehen. Dies unter der Voraussetzung, dass auch die entsprechenden Fachstudien geleistet wurden. Das Praktikum kann, parallel zum Besuch der Fachdidaktik, ab Mitte November absolviert werden.
Pensum	Das Praktikum umfasst 20 Lektionen. Davon sind 3 Lektionen zu hospitieren und 17 selbst zu unterrichten (4 ECTS).
Validierung	Wenn die Praktikumslehrperson ihren Beurteilungsbericht verfasst und mit dem/der Studierenden besprochen hat, nimmt die/der Studierende mit dem/der Praxisbegleiter*in (Theresa Roubaty, Matthias Hospenthal oder Beat Bertschy) Kontakt auf für ein Schlussgespräch. Der/ die Studierende gibt vorgängig eine exemplarische Unterrichtsvorbereitung (gemäss Vorlage der Allgemeinen Didaktik) ein, welche mit der Praxisbegleitung, im Hinblick auf die Prüfungslektion, im Detail besprochen wird. Die Prüfungslektion findet ausserhalb des Praktikums statt und wird durch das ZELF organisiert.

3. Anhang

3.1 Checkliste «To do's» rund um die Praktika

	Mit S2 (Uni Freiburg)	Mit der Praktikumslehrperson bzw. persönliche Aufgaben
Praktikum planen, organisieren, vorbereiten	Wahl der Praktikumslehrpersonen aus Listen auf Moodle «S2 Berufspraxis oder «Ordner Netzwerk Praktikumsleitung» vor dem Sekretariat S2	Netzwerklehrpersonen telefonisch anfragen. Bitte verzichten Sie auf Sammelanfragen per Mail!
	Wenn erfolglos => Praxisverantwortliche Theresa Roubaty kontaktieren => gemeinsame Suche	
	Im Sekretariat: mit Formular mind. 5 Wochen vor Praktikumsbeginn anmelden	Erste Praktikumsbesprechung möglichst vor Ort: Stundenplan vereinbaren (Hospitation + eigene Unterrichtslektionen), Zeitfenster für Besprechungen, Themen etc. => Praktikumsvereinbarung ausfüllen
	Auf my.unifr.ch Praktikum anmelden (zu Semesterbeginn)	
		Praktikant/in: Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Themen, didaktische Grobplanung
	Auf Moodle, Praktikumsvereinbarung, Stundenplan und Praktikumsziele im Kurs «Berufspraxis S2» im persönlichen Ordner ablegen (spätestens 3 Wochen vor Praktikumsbeginn)	Besprechung der Grobplanung. => allfällige Anpassungen, Feinplanung
	Organisation des Praktikumsbesuchs: Die Koordination mit den Fachdidaktiker:innen erfolgt durch Beat Bertschy / Matthias Hospenthal und Theresa Roubaty	Im Berufspraktikum 1: Eine Einzel- oder Doppellektion mit dem Planungsschema «exemplarische Unterrichtsvorbereitung» der AD vorbereiten und mit Praktikumslehrperson vorbesprechen. Im Berufspraktikum 2: idem zu einer Lektionseinheit
Während des Praktikums	Falls Probleme auftauchen: Kontakt aufnehmen mit Theresa Roubaty, Beat Bertschy oder Matthias Hospenthal	Die meisten Lektionen in einer Kurzvorbereitung planen (Strukturskizze, Lernziele, Verlaufsplan)
		Unterricht halten, alle Lektionen mit der Praxislehrperson besprechen und auswerten.
		Im Berufspraktikum 1: Daten sammeln für Lernprozessanalyse
		Bei Halbzeit Zwischenevaluation machen und ein Gespräch führen
		Anregungen der Praxislehrperson in nachfolgenden Lektionen umsetzen
		Schlussgespräch mit Praxislehrperson führen
Nach dem Praktikum	Nach den Berufspraktika 1: Anmeldung für Austauschtag in Kurs «S2 Berufspraxis» (Daten siehe Anschlagbrett und auf Moodle) Exemplarische Unterrichtsvorbereitung in persönlichem Ordner in Kurs «S2 Berufspraxis» ablegen	Nach den Berufspraktika 1: Schlussredaktion des Leistungsnachweises für den Austauschtag (Lernprozessanalyse + exemplarische Unterrichtsvorbereitung zu Einzel-/ Doppellektion)
	Abschluss der Berufspraktika 1: Teilnahme an Austauschtag (= zu Halbzeit der Praxisausbildung)	
	Nach den Berufspraktika 2 (evtl. 3): Anmeldung für Schlussgespräch bei Beat Bertschy / Theresa Roubaty/ Matthias Hospenthal. Standortbestimmung per E-Mail zustellen, Exemplarische Unterrichtsvorbereitung in persönl. Ordner in Kurs «S2 Berufspraxis» ablegen.	Nach den Berufspraktika 2: Verfassen der Standortbestimmung und der exemplarischen Unterrichtsvorbereitung zu EINER Lektionsreihe (in EINEM Fach)
	Abschluss der Berufspraktika 2: Schlussgespräch mit B. Bertschy / Th. Roubaty/ M. Hospenthal	

3.2 Praktikumsanmeldung (Zutreffendes ankreuzen)

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Berufspraktikum 1 | <input type="checkbox"/> inkl. EHB-Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Berufspraktikum 2 | <input type="checkbox"/> inkl. EHB-Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Berufspraktikum 3 (bei Einzelfachstudierenden) | <input type="checkbox"/> inkl. EHB-Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Praktikum für Zusatzqualifikation (z.B. DaF) | <input type="checkbox"/> inkl. EHB-Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Praktikum für Gaststudierende | <input type="checkbox"/> inkl. EHB-Praktikum |

Studierende/r	Unterrichtsfächer
Name, Titel	Unterrichtsfach 1
Vorname	Unterrichtsfach 2
Adresse	Unterrichtsfach 3
PLZ/Ort	Fachstudium
Tel.	Bachelor / Master absolviert am:
E-Mail	

Zeitraum: vombis

Schule 1			
Name der Schule		Tel.	
Adresse		PLZ/Ort	
Rektor/in (Name und Vorname)			
	Praktikumslehrperson 1	Praktikumslehrperson 2	Praktikumslehrperson 3
Name, Titel			
Vorname			
Adresse			
PLZ/Ort			
Tel.			
E-Mail			
Fach			

Zeitraum: vombis

Schule 2			
Name der Schule		Tel.	
Adresse		PLZ/Ort	
Rektor/in (Name und Vorname)			
	Praktikumslehrperson 1	Praktikumslehrperson 2	Praktikumslehrperson 3
Name, Titel			
Vorname			
Adresse			

PLZ/Ort			
Tel.			
E-Mail			
Fach			

Voraussetzungen:

- Ich absolviere den **fachstudienbegleitenden Ausbildungsgang**:
- Berufspraktikum 1: zwei Semester Allgemeine Didaktik und mindestens je ein Semester Fachdidaktik im betreffenden Lehrfach
- Berufspraktikum 2/ 3: Allgemeine Didaktik + Fachdidaktik + Berufspraktika 1 sind validiert, Austauschtag besucht

Masterprüfungen absolviert, Masterarbeit abgeschlossen und abgegeben

- Ich absolviere den **konsekutiven Ausbildungsgang (Post-Master-Studium)**:

Berufspraktikum 1: frühestens ab Mitte November des laufenden Studienjahres

Berufspraktikum 2/ 3: ab März des laufenden Studienjahres
Berufspraktika 1 validiert, Austauschtag besucht

Netzwerk Praxisleitung:

Im Verlaufe der gesamten berufspraktischen Ausbildung sind mindestens 2 Lehrperson aus dem **Netzwerk Praxisbegleitung** zu wählen. Vor Praktikumsanmeldung müssen Praktika ausserhalb des Netzwerkes durch die Praxisverantwortliche Theresa Roubaty gutgeheissen werden.

Zutreffendes ankreuzen:

- Die Praktikumslehrperson (Name:) ist Mitglied des Netzwerkes.
- Die Praktikumslehrperson (Name:) ist nicht Mitglied des Netzwerkes.
Diese Praktikumsleitung wurde aber von der Praxisverantwortlichen LDM gutgeheissen.

Ziele und Praktikumsplan:

Persönliche Praktikumsziele, Praktikumsvereinbarung und die Übersicht über die zu hospitierenden und zu haltenden Lektionen **bitte spätestens drei Wochen vor Praktikumsbeginn auf Moodle im Kurs „S2 Berufspraxis“ im persönlichen Ordner ablegen.**

Austauschtag Berufspraktikum 1:

- Voraussichtliche Teilnahme am Austauschtag vom.....
Die definitive Einschreibung erfolgt durch den Praktikanten/ die Praktikantin auf Moodle im Kurs „S2 Berufspraxis“ (Termine siehe Anschlagbrett oder in Kurs „S2 Berufspraxis“)
- Austauschtag besucht am

Anmeldefrist:

Dieses Anmeldeformular muss **spätestens fünf Wochen vor Praktikumsbeginn** vollständig ausgefüllt eingereicht werden bei: Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung ZELF, S2, rue Faucigny 2, 1700 Freiburg (Büro S-2.110). Für Rückfragen Tel. 026 300 75 76.

Detaillierte Angaben zum Praktikum finden Sie in den **Praktikumsrichtlinien**.

Datum Unterschrift.....

3.3 Praktikumsvereinbarung

Praktikumsart (BP1 /....)	
Schule und Unterrichtsfach	
Name Praktikumslehrperson	
Name Praktikant*in	

- 1. Den genauen Praktikumsplan** unter Angabe von Hospitations- und Unterrichtslektionen, inkl. Datum, Raum und genauen Lektionszeiten bitte in separatem Dokument auf Moodle ablegen.
- 2. Planung der Zeitfenster für Unterrichtsbesprechungen**

--

3. Ziele, Anliegen und Erwartungen der beteiligten Personen

Mögliche Klärungen: Was erwarte ich bzgl. Vorbesprechung einer Grobplanung oder einer Einzel- lektion / Ausmass und Form von Hilfestellungen / bis wann sollen Unterrichtsmaterialien, Verlaufs- plan, Lernziele etc. zugestellt werden? / Inwiefern sollen Unterrichtsmaterialien der Praktikumslehr- person genutzt bzw. eingesetzt werden? / Wer tut was bzgl. Klassenführung in einer bestimmten Klasse? / Muss ich eine allfällige Prüfung durchführen: wer ist wofür zuständig? etc.

Die Praktikantin, der Prakti- kant	
Die Praktikumslehrperson	

Ort, Datum, Unterschrift:

Die Praktikantin/ der Praktikant

Die Praktikumslehrperson(en)

Bitte dieses Formular auf Moodle, Kurs «S2 Berufspraxis» im persönlichen Ordner ablegen

3.4 Besuchsbericht «Meine Sicht und mein Fazit zur Unterrichtsbesprechung»

(im Rahmen eines Praktikumsbesuchs nach der Besprechung ausfüllen, innert 1 Woche zusenden)

Studierende/r	
Praktikumstyp (fett hervorheben)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Berufspraktikum 1 ○ Berufspraktikum 2 ○ Berufspraktikum 3 (für Einzelfachstudierende) <p>Zusatzpraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ EHB-Praktikum ○ DaF ○ FLE
Praktikumslehrperson	
Praktikumsort (und Schultyp)	
Klasse	
Datum	
Unterrichtsthema	
Anzahl hospitierte Lektionen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einzellektion ○ Doppellektion
Besucher/in (Allgemeine oder Fachdidaktik)	
Vorgehen und Verteiler	<p>Der/die Praktikant/in sendet die folgende Reflexion innerhalb einer Woche der Besucherin bzw. dem Besucher der Lektion.</p> <p>Diese/r liest den Bericht und ergänzt oder berichtigt den Text.</p> <p>Falls diese Analyse und Evaluation als ungenügend beurteilt wird, (weil sie zu deskriptiv oder zu „floskelhaft“ ausformuliert ist), muss sie überarbeitet werden.</p> <p>Anschliessend sendet der/die Besucher/in den Bericht an die Praktikumslehrperson, an die betroffene Fachdidaktik, die Praktikumsleitung (Th. Roubaty, B. Bertschy, M. Hospenthal) sowie ans Sekretariat (Studierenden-Dossier).</p>
Umfang und Ziel	<p>Max. 2 Seiten Fliesstext.</p> <p>Wir wollen keine vollständige, aber eine <i>gehaltvolle</i> Reflexion und Evaluation der Lektion. Gehalt wird erreicht, wenn <i>begründete</i> Bezüge zu allgemein- oder fachdidaktischen Theorien hergestellt werden.</p>

0. Kurzvorbereitung mit *Strukturskizze, Lernzielen, Verlauf und Materialien* in beiliegenden Dokumenten mitliefern, *allfällige Änderungen im Verlauf* (mit einer anderen Farbe) hervorheben!

Meine Sicht als Praktikant/in:

1. Stärken und Entwicklungsfelder:

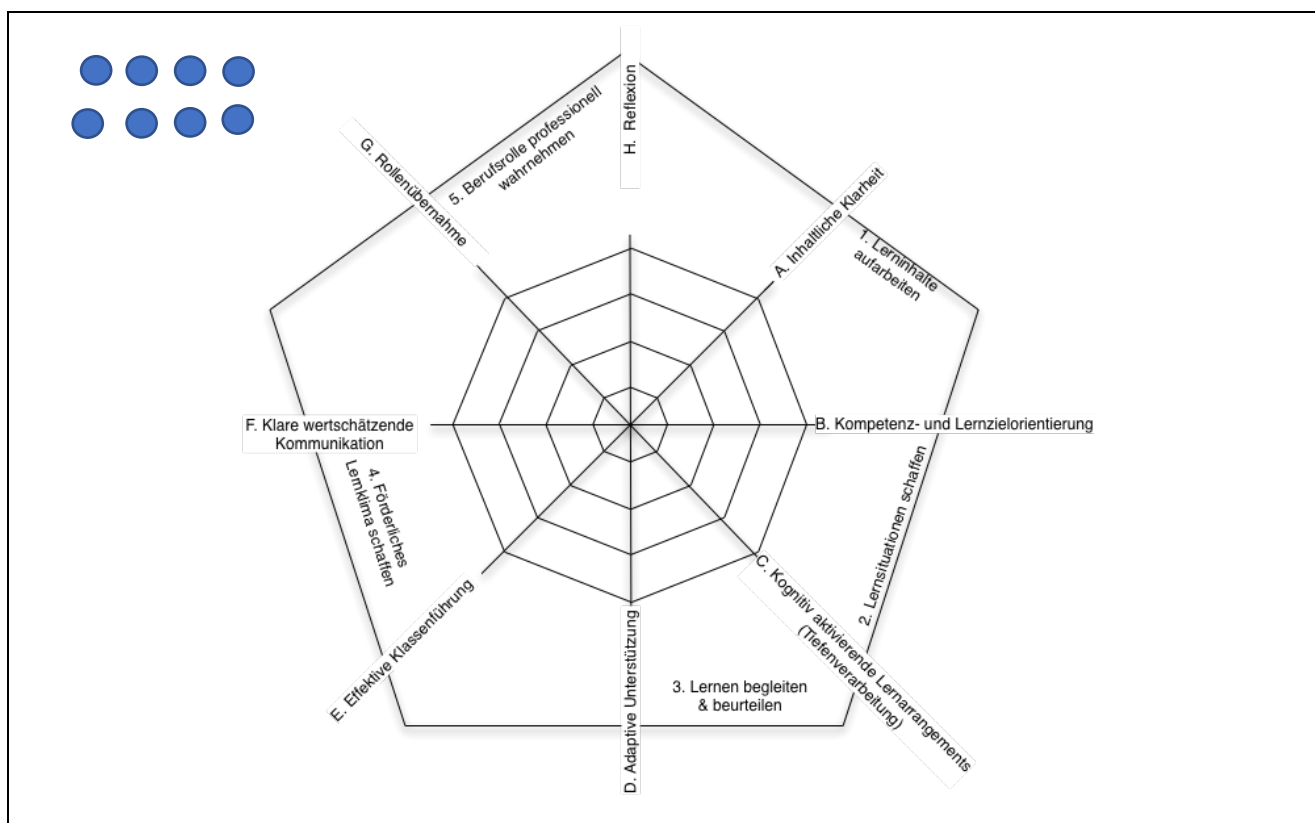
Was ist mir in der beobachteten Lektion aus meiner Sicht gelungen und was weniger gelungen?

a) Bezogen auf die Lernziele für die SuS

b) Bezogen auf meine Vorsätze

c) Meine Stärken im „Profile“ (**PRO**fessionell **FACH**inhalte strukturieren, **INT**ensive Lernprozesse initiieren und **EVAL**uieren): Markiere im folgenden Schema dein Profil mit den blauen Punkten: „Je weiter aussen ich markiere, desto höher schätze ich meine diesbezügliche Kompetenz ein.“

Die 8 Achsen des „PROFILE“



(Die Indikatoren zu den 8 Achsen sind neu auf educanet2 zu finden.)

2. Analyse einer „Scharnier-Stelle“ der Lektion:

- (a) Woran lag es, dass der Lernzuwachs der SuS hoch bzw. nicht optimal war?
- (b) Welche Konsequenzen ziehe ich, wenn ich die gleiche Lektion in einer Parallelklasse durchführen würde?
- (c) Fokus auf nächste Lektion: wie will ich eine Schwäche verbessern?

3. Metapher „Ampel“:

*Bitte die zutreffende Aussage a oder b **fett** markieren. Falls b markiert wird, bitte noch die beiden Satzanfänge (...) beenden.*

- (a) Mir wurde signalisiert, dass ich auf guten Wegen („im grünen Bereich“) unterwegs bin.
- (b) Mir gegenüber wurden Bedenken mitgeteilt, dass Zweifel bestehen, ob ich dieses Praktikum erfüllen werde. So wie ich es verstanden habe, liege es daran, dass ...

4. Meine Rückmeldung zur Unterrichtsbesprechung

- (a) Was hat mir geholfen?
- (b) Was sollte noch vertieft werden? Das hätte ich mir gewünscht, das hätte ich noch gebraucht.